

Protokoll der 4. Mitgliederversammlung der Schweizer Filmakademie vom 7. August 2010, in der Residenza Al Parco, Locarno

- Anwesende des Vorstands: Peter Beck, Bea Cuttat, Valentin Greutert, Romy Gysin, Ivo Kummer, Fredi M. Murer (Präsident); Vorstand neu: Christian Frei (neuer Präsident), Paul Riniker, Romed Wyder
- Weitere Anwesende/Gäste: (Anwesend ohne Stimmrecht) Thomas Tribolet (Revisor Akademie), Maria Neversil (Simultanübersetzung), Brigitte Zimmermann (Vertretung ARF/FDS), Laura Daniel (Geschäftsführung Schweizer Filmakademie)
- Anwesende Mitglieder: (Falls wir hier jemanden vergessen haben zu erwähnen, bitten wir um Entschuldigung) Lucie Bader, Stascha Bader, Res Balzli, Andreas Birkle, Annette Bleichenbacher, Wolfgang Blösche, Marianne Bucher, Ralph Etter, Peter Gassmann, Beat Glur, Philippe Graber, Felix Hächler, Silvia Haselbeck, Madeleine Hirsiger, Peter Indergand, Beat Käslin, Erich Langjahr, Irene Ledermann, Trudi Lutz, Isabel Meier, Tiziana Mona, Patricia Plattner, Kathrin Plüss, Alexandra Prusa, Jonas Raeber, Corinne Rossi, Claude Ruey, Christoph Schaub, Patrick Schaumlechner, Peter Schaumlechner, Nina Scheu, Manuel Siebenmann, Peter Spoerri, Andrea Staka, Carola Stern, Patrick Storck, Rainer Trinkler, Sandra Utzinger, Walter Vian, Matthias von Gunten, Monika Weibel, Claudia Wick, Selina Willemse
- Entschuldigt: (Falls wir hier jemanden vergessen haben zu erwähnen, bitten wir um Entschuldigung) Pierre Agthe, Jean-François Amiguet, Nadja Baraniak, Gabriel Baur, Pascal Bergamin, Fulvio Bernasconi, Céline Bolomey, Nicole Borgeat, Rolf Brönnimann, Antonio Buil Pueyo, Frédéric Choffat, Séverine Cornamusaz, Laurent Dutoit, Edna Epelbaum, Dieter Fahrer, Markus Fischer, Luki Frieden, Irene Genhart, Andrea Guyer, Stefan Haupt, Edi Hubschmid, Thomas Imbach, Piotr Jaxa, Susanne Jauch, Christian Jungen, Marcel Just, Stefan Kälin, Kaspar Kasics, Mirjam Krakenberger, Ivana Lalovic, Bernhard Lang, Matthias Lerf, Claudia Lorenz, Kurt Mäder, Uli Meier, Pierre Mennel, Norbert Möslang, Thaïs Odermatt, Oliver Paulus, Elena Pedrazzoli, Philippe Probst (Vertretung FTB/ASITIS), Franziska Reck, Samir, Rudolf Santschi, Michael Schaerer, Anita Schlegel, Martin Schmassmann, Silvio Soldini, Simon Spiegel, Gilles Tschudi, Jürg von Allmen, Christof Vorster, Marina Wernli, Manuel Zach, Filip Zumbrunn.

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident Fredi M. Murer begrüsst die Anwesenden und eröffnet die vierte Mitgliederversammlung der Schweizer Filmakademie. Er macht auf die Simultanübersetzung aufmerksam, für die Maria Neversil verantwortlich ist.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung statutenkonform erfolgt ist, innerhalb der Frist ein Antrag (Traktandum 11) aus der Mitgliedschaft eingetroffen ist und die Versammlung beschlussfähig ist. Für die Entscheide gilt das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Stimmgleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Fredi M. Murer informiert darüber, dass 55 neue Mitglieder zur Schweizer Filmakademie gestossen sind und die Akademie somit auf 353 Mitglieder angewachsen ist.

Er ruft in Erinnerung, dass Jris Bischof ihr Amt als Geschäftsführerin der Akademie im vergangenen Januar abgegeben hat. Fredi M. Murer bedankt sich nochmals bei ihr für ihren beispiellosen Einsatz für die Akademie und informiert die Anwesenden darüber, dass Jris Bischof Ende März mit einem Geschenk und Abendessen verabschiedet wurde.

Nach der Demission von Jris Bischof hat Brigitte Zimmermann die Leitung des Sekretariats ad interim übernommen bis SWISS FILMS der Akademie anbot, die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis zu übernehmen, vorerst befristet auf ein Jahr und im Rahmen eines von der Schweizer Filmakademie erstellten Pflichtenhefts.

Laura Daniel, die vonseiten SWISS FILMS die Projektverantwortung für den Schweizer Filmpreis «Quartz» trägt, wurde per 1.4.2010 in einem 30%-Arbeitspensum mit der Aufgabe der Geschäftsführung betraut und stellt somit eine Schnittstelle zwischen den Organisatoren der Filmpreisverleihung und der Schweizer Filmakademie dar.

Laura Daniel stellt sich kurz vor. Sie betont, dass sie in ihrer Schnittstellenfunktion vor allem Vorteile sieht und hofft, die Akademie entwickle sich zu einer Plattform für inhaltliche Diskurse über Schweizer Film, die

geprägt sind von gegenseitigem Interesse und Respekt. L.D. hat Filmwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Universität Zürich und der NYU studiert. Während des Studiums war sie mehrere Jahre verantwortlich für den „Kritischen Index der Schweizer Filmproduktion“ beim Filmjahrbuch CINEMA und wirkte u. a. bei den Kurzfilmtagen Winterthur mit. Nach dem Studium arbeitete sie zwei Jahre bei der World Sales Firma Telepool. Nach einem weiteren Auslandsaufenthalt in New York arbeitete sie ein Jahr bei C-Films als Produktionsassistentin und im Backoffice, übernahm diverse Mandate u. a. für das Festival für Animationsfilm FANTOCHE, SWISS FILMS und andere Arbeitgeber im Filmbereich. Seit dem 1. April 2010 ist sie in einem 60%-Pensum bei SWISS FILMS fest angestellt. Nebenbei ist sie auch als Musikerin tätig.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. September 2009

Fredi M. Murer hält fest, dass das Protokoll bereits vorab versandt wurde und bittet Ivo Kummer – in Anbetracht dessen, dass die Sitzung bereits im vergangenen Herbst stattfand –, die Kernpunkte dieser Mitgliederversammlung kurz zusammenzufassen.

Ivo Kummer trägt die wesentlichen Punkte kurz vor. Bei der Versammlung ging es insbesondere darum, die Kompromisslösung Copy Paste Plus gutzuheissen. Damals einigte man sich mit allen Akteuren, rund um den Schweizer Filmpreis auf die sogenannte Lösung, hielt aber auch fest, dass der Vorstand nicht beabsichtige, das Copy Paste Plus Verfahren nochmals bemühen zu müssen. Man ging davon aus, dass sich die Filmpreisverordnung in nützlicher Frist entsprechend ändern liesse, damit man nicht mehr auf Nominations- und Jurykommissionen des BAK zurückgreifen müsse und die Wahl der PreisträgerInnen als Filmakademie völlig unabhängig durchführen könne.

Fredi M. Murer hält fest, dass es heute unter Traktandum 9. genau diese Copy Paste Plus Lösung nochmals zu diskutieren gilt, dass sich aber seit September 2009 die Rahmenbedingungen stark geändert haben. Die Diskussion wird auf später verschoben.

Zum Protokoll erfolgen keine Wortmeldungen. Es wird per Akklamation angenommen.

3. Jahresbericht

Der bereits per E-Mail zugestellte Jahresbericht wird von Fredi M. Murer verlesen. Er enthält im Wesentlichen die folgenden Punkte, die z.T. unter den weiteren Traktanden noch zu besprechen sind.

- Rückblick auf das Wahlverfahren und den Schweizer Filmpreis «Quartz 2010»
- Übergabe Sekretariat Jris Bischof an Laura Daniel
- Vereinbarung mit Bundesrat Burkhalter bezüglich Verlängerung des „Copy Paste Plus“-Verfahrens
- Präsidium / Vorstand – neue Mitglieder / Abgänge
- Allgemeine Informationen zur Filmakademie

4. Jahresrechnung 2009/10

Laura Daniel erläutert die Bilanz und Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2009/2010, welche als Beilage zur Einladung allen Mitgliedern zugesandt wurde.

Die Akademie konnte das ganze Verbandsjahr und das Verfahren selbst finanzieren. Das Darlehen der Solothurner Filmtage konnte nun vollständig zurückgezahlt werden. Zur Bilanz und Jahresrechnung erfolgen keine Wortmeldungen und sie werden einstimmig angenommen.

5. Revisorenbericht

Thomas Tribolet hält fest, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde und dass die Revisoren der Mitgliederversammlung empfehlen, den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen. Er weist jedoch darauf hin, dass gemäss Statuten die Jahresrechnung dem Kalenderjahr entsprechen sollte und es angebracht wäre, die Statuten anzupassen.

Der Vorstand wird dies prüfen und die Statuten an der nächsten Mitgliederversammlung entsprechend ändern. Ivo Kummer führt aus, dass das Geschäftsjahr der Filmakademie (1.7.-30.6.) mit dem Gründungsdatum der Filmakademie zusammenhängt.

Fredi M. Murer fragt die Revisoren, ob sie bereit sind, ihr Amt für weitere zwei Jahre zu übernehmen. Thomas Tribolet bejaht dies – auch im Namen von Sven Wälti.

Der Präsident dankt den Revisoren für seine Arbeit.

6. Entlastung der Verwaltungsorgane

Fredi M. Murer bittet die Anwesenden, die Hand zu erheben, falls Sie mit der Geschäftsführung einverstanden sind.

Den Verwaltungsorganen wird einstimmig Décharge erteilt und ihre Arbeit per Akklamation verdankt.

7. Wahlen Mitglieder des Vorstands

Fredi M. Murer hält fest, dass sich mit Ausnahme von Jean-Stéphane Bron, Elena Pedrazzoli und ihm selbst alle Vorstandsmitglieder der Wiederwahl stellen.

D. h. Peter Beck, Fulvio Bernasconi, Bea Cuttat, Valentin Greutert, Romy Gysin, Ivo Kummer, Samir und Gilles Tschudi.

Fredi M. Murer fragt nach, ob das Plenum für die Wiederwahl über jedes Mitglied einzeln abstimmen möchte, dies wird nicht verlangt. Der Wiederwahl wird durch Beifall und Handerheben zugestimmt. Die Vorstandsmitglieder werden für zwei weitere Amtsjahre bestätigt.

Als Neumitglieder des Vorstands werden anstelle von Elena Pedrazzoli Paul Riniker, anstelle von Jean-Stéphane Bron Romed Wyder und für Fredi M. Murer Christian Frei vorgeschlagen.

Claude Ruey hält fest, dass er es sehr gut findet, dass alle Unterlagen zweisprachig sind und fragt nach, ob im Vorstand nach der Demission von Jean-Stéphane Bron jemand vertreten ist, der französisch spricht. Der Vorstand verweist auf Romed Wyder.

Die Neumitglieder werden vom Plenum bestätigt und sind somit gewählt.

8. Neuwahl Präsident

Wie im Jahresbericht bereits angekündigt tritt Fredi M. Murer als Präsident der Akademie zurück. Der Vorstand schlägt Christian Frei als neuen Präsidenten vor.

Fredi M. Murer fragt, ob es andere Vorschläge vonseiten der Mitglieder gibt. Als keine Wortmeldungen erfolgen, übergibt Fredi M. Murer Christian Frei das Wort.

Christian Frei bekräftigt sein Interesse am Präsidium und führt aus, dass es ihm ein Anliegen ist, in und mit der Filmakademie den Fokus wieder auf einen inhaltlichen Diskurs über Film zu legen. Ihm ist jedoch bewusst, dass die Filmakademie – die primär keinen politischen Anspruch hat – dennoch innerhalb der Filmpolitik agieren muss, um ihren Platz zu sichern und sich zu behaupten. Weiter ist es ihm ein Anliegen, die Nominierten zu stärken, z. B. mit einem Essen für alle Nominierten, an dem Diplome überreicht werden, ein Gruppenfoto gemacht wird und die Nominierten für die Preisverleihung vorbereitet werden. Auch wäre es in seinem Sinne, dass längerfristig Kinovorführungen der nominierten Filme für die Mitglieder organisiert werden. Die Machbarkeit hängt jedoch von den finanziellen und personellen Ressourcen der Filmakademie ab.

Fredi M. Murer bittet das Plenum, ihrer Meinung durch das Erheben der Hand kundzutun: Christian Frei wird einstimmig zum neuen Präsidenten Schweizer Filmakademie gewählt.

Fredi M. Murer gratuliert ihm zum neuen Amt.

9. Diskussion Verlängerung der Kompromisslösung für 2011 und Perspektiven für die Folgejahre

Fredi M. Murer übergibt Ivo Kummer das Wort für die Erläuterung der Kompromisslösung „Copy Paste Plus 2011“.

Ivo Kummer führt aus, dass sich der Vorstand im vergangenen Jahr darum bemüht hat, mit Jean-Frédéric Jauslin in Kontakt zu treten, um eine Veränderung der Filmpreisverordnung zu erwirken. Da wenig geschehen ist, hat sich der Vorstand u. a. auch direkt an Herrn Bundesrat Didier Burkhalter gewandt und ihn auf das hängige Problem aufmerksam gemacht. Vor dem Hintergrund der laufenden Veränderungen hat Bundesrat Burkhalter den Akademievorstand darum gebeten, die Kompromisslösung nochmals um ein Jahr zu verlängern, um die Anpassungen in der Filmpreisverordnung in Übereinstimmung mit den neuen Filmförderungsgesetzen und in Ruhe vornehmen zu können. Obwohl der Vorstand im September 2009 dafür plädiert hatte, die Kompromisslösung nicht noch ein zweites Jahr hinzunehmen, ist er zum Entschluss gekommen, dass durch die Umstände eine Verlängerung dennoch die momentan beste Lösung ist. Der Vorstand empfiehlt deshalb die Annahme dieses Vorschlages. Alle weiteren bereits andiskutierten Veränderungswünsche (Kategorien etc.) können erst dann diskutiert werden, wenn eine Abänderung der Filmpreisverordnung in greifbare Nähe rückt.

Aus dem Plenum kommen diverse Fragen.

1. Nina Scheu fragt nach, ob es möglich wäre, die Filme früher zur Verfügung zu stellen, da der Aufwand für die Visionierungen erheblich und zeitintensiv ist.

Laura Daniel bestätigt, dass ein Heraufladen der Filme gleich nach der Prüfung aller Anträge erfolgen wird.

2. Tiziana Mona fragt nach, welches genau die Funktion der Nominationskommission und Jurierungskommission ist, wie und wann werden die Kommissionen zusammengestellt?

Die Nominations- und Jurierungskommission besteht aus Mitgliedern der Filmakademie. Die Kommissionen werden dem BAK kurz vor Abschluss, des Nominations- resp. Jurierungsverfahrens vom Filmakademievorstand vorgeschlagen. Die Kommissionen müssen vom Bundesamt für Kultur (BAK) akzeptiert werden und dienen dazu, die Votingergebnisse der Akademiemitglieder zu bestätigen und falls nötig bei einem Stimmgleichstand zu entscheiden. Ausserdem vergibt die Jury-Kommission den Spezialpreis der Jury.

3. Nina Scheu und Christoph Schaub fragen nach der Wahlbeteiligung beim Filmpreis 2010

Auf viel geäusserten Wunsch werden die Zahlen zur Wahlbeteiligung den Mitgliedern nach der Mitgliederversammlung zugestellt.

4. Christoph Schaub fragt nach, was die Alternative wäre, wenn man Copy Past Plus nicht annehmen würde?

Ivo Kummer antwortet, dass dies dann wohl das Ende der Akademie bedeuten würde.

5. Alexandra Prusa äussert Zweifel daran, ob alle Mitglieder sich die Filme auch ansehen.

Ivo Kummer betont, dass die Akademie davon ausgeht, dass die Mitglieder ihren Auftrag nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen. Von etwas anderem auszugehen, würde die Akademie obsolet machen. Er appelliert an die Verantwortung eines jeden einzelnen Mitglieds.

Bea Cuttat führt aus, dass die Erfahrung des letzten Jahres gezeigt hat, dass die Mitglieder ihre Aufgabe sehr ernst nehmen. Viele Mitglieder waren in regem Kontakt mit dem Sekretariat und haben sich gut über die VoD-Plattform und das Verfahren informiert. Auch im Rahmen der Solothurner Filmtage haben die Mitglieder das Gespräch mit dem Vorstand gesucht. Dies wird als Indiz dafür genommen, dass die Disziplin durchaus beträchtlich ist.

5. Beat Glur stellt im Namen des Filmjournalistenverbands einen Antrag (betreffend Visionierungsmethoden für die Nominierung und Jurierung), dieser wird unter Traktandum 11 nochmals aufgegriffen.

Die Verlängerung des „Copy Paste Plus“-Verfahrens wird von der Mehrheit der Anwesenden angenommen (1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen).

10. Budget 2010/2011

Fredi M. Murer stellt fest, dass das Budget 2010/11 den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugestellt wurde. Er übergibt Laura Daniel das Wort zur Erläuterung der verschiedenen Budgetstellen.

Laura Daniel teilt mit, dass für das kommende Geschäftsjahr der Mitgliederbeitrag auf CHF 200.- belassen wird, um der Akademie ein möglichst schuldenfreies Jahr zuzusichern. Zu den Budgetabweichungen informiert sie, dass man nach wie vor grosszügig budgetieren möchte, in Anbetracht dessen, das sich momentan noch nicht sagen lässt, welche Änderungen auf die Filmakademie und den Filmpreis zukommen. Zudem wurden neue Posten eingeführt, u. a. eine Entschädigung für das Präsidium sowie ein Budget für einen Nominées Luncheon, wie von Christian Frei geschildert. Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass die Funktion des Präsidenten einiges arbeitsintensiver ist als ursprünglich angenommen. Die Einnahmen der Akademie hängen von der Zahlung der Mitgliederbeiträge ab. Weitere Einnahmen gibt es momentan nicht.

Aus dem Plenum kommt die Frage, ob man sich um Sponsorengelder bemüht hat. Dies wird – für die Zeit von April 2010 bis August 2010 - verneint, wird aber für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

Das Budget 2010/11 wird wie vorgelegt einstimmig abgenommen.

11. Anträge von Mitgliedern

Beat Glur stellt im Namen des Filmjournalistenverbands den Antrag, die Filme für den Filmpreis zusätzlich zu der Visionierungsmöglichkeit per VoD-Plattform auch auf DVD zu verschicken, da die Visionierung z.T. durch Download-Probleme erschwert ist.

Ivo Kummer macht darauf aufmerksam, dass der Versand aus rechtlichen Gründen schwierig ist. Viele Produzenten möchten keine DVDs vor dem Kinostart zur Verfügung stellen. Er hält fest, dass die DVDs von den Produzenten bereitgestellt werden müssten, da die Kopierkosten für die Akademie nicht tragbar sind. Dies wurde bereits abgeklärt.

Beat Glur und Rainer Trinkler bekräftigen ihr Interesse, es müsse möglich sein, einen DVD-Versand zu organisieren, zumal andere Akademien dies auch bewältigen.

Laura Daniel macht darauf aufmerksam, dass der Versand von DVDs einen immensen Mehraufwand bedeutet. Sie kennt die organisatorischen Vorbereitungen für den Schweizer Filmpreis und kann aus Erfahrung bestätigen, dass die fristgerechte Einreichung der Materialien alles andere als unproblematisch ist. Ausserdem weist sie darauf hin, dass sich andere Akademie (u.a. die Deutsche Filmakademie) sehr für das entwickelte VoD-Modell interessieren und dass es die hohen Entwicklungskosten nicht rechtfertigen, die Plattform wieder zu verbannen. Sie ist aber bereit, die Möglichkeiten abzuklären.

Philippe Graber fragt nach, ob denn der Versand der DVDs nicht schlicht zu teuer käme für die Akademie.

Valentin Greutert hält fest, dass er als Produzent auf das Einfügen eines Wasserzeichens bestehen würde und dass die Kosten dafür nicht den Produzenten angelastet werden dürfen.

Felix Hächler schliesst sich dem Antrag Beat Glurs an und fordert eine Abstimmung vor Ort, um das Bedürfnis der Mitglieder zu klären.

Die grosse Mehrheit würde den Versand von DVDs begrüssen.

Der Vorstand wünscht von der Versammlung ausdrücklich, dass die Akademie bei Einführung dieses Sichtungsverfahrens copyright-juristisch entlastet wird. **Die Versammlung unterstützt dies und beschliesst deshalb folgendes:** Die Akademie wird ermächtigt, für den Filmpreis eingereichte Filme den angemeldeten Mitgliedern nicht nur ab VoD-Plattform, sondern auch auf DVD zur Verfügung zu stellen. Es obliegt den einzelnen einreichenden Produzenten, ihre Zustimmung zum DVD-Sichtungsverfahren zu erteilen sowie die DVD's kopiergeschützt oder mit Wasserzeichen versehen einzureichen. Das Risiko für allfällige Copyright-Verletzungen und weitere Folgen rechtlicher Art aus diesem Verfahren trägt der einreichende Produzent/Regisseur. Die Akademie soll zu keiner Zeit für urheberrechtliche Verfehlungen der sichtenden Mitglieder haftbar gemacht werden können.

Es wird beschlossen, dass das Bedürfnis nach einem parallelen DVD-Versand bei allen Mitgliedern geprüft werden muss. Auch ist abzuklären, wie es um die Machbarkeit steht (Kosten, Lieferung der DVDS). Laura Daniel wird dies so bald wie möglich abklären.

Markus Fischer hat einen schriftlichen Antrag eingereicht. Er möchte gerne die Diskussion bezüglich der zugelassenen Filme nochmals öffnen, insbesondere die Zulassung von Schweizer Fernsehfilmen. Seines Erachtens haben wir ein quantitatives Qualitätsproblem, das mit der Zulassung der Fernsehfilme verbessert werden könnte. Auch würde dies die Stellung von SchauspielerInnen im Land stärken.

Momentan sind Fernsehfilme nur dann zugelassen, sofern sie eine Kinoauswertung erfahren haben.

Ivo Kummer schlägt vor, die Diskussion auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen, wenn es darum geht, die Filmpreisverordnung anzupassen. Zu einem früheren Zeitpunkt kann dies ohnehin nicht geändert werden. Die Ausschreibung für den Filmpreis «Quartz 2011» wurde bereits publiziert.

Der Vorschlag wird vom Plenum angenommen.

12. Mitteilungen und Verschiedenes

Ivo Kummer bedankt sich im Namen des Vorstands und der Mitglieder der Schweizer Filmakademie bei Fredi M. Murer für sein Engagement und überreicht ihm einen ProCinema-Kinopass für das laufende und kommende Jahr. Fredi M. Murer nimmt das Geschenk mit Freude und Dank entgegen.

Fredi M. Murer bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schliesst um 13.00 Uhr die 4. Mitgliederversammlung der Filmakademie.

Zürich, 18. August. 2010 / Laura Daniel